



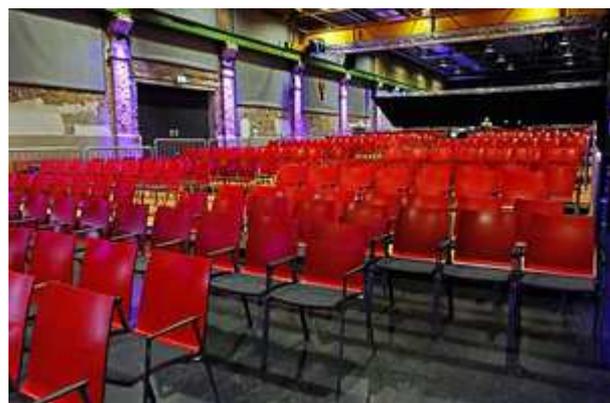
## Vorhang auf: Die Halle 32 wird zur Bühne 32

In den fünf Jahren ihres Bestehens war die Halle 32 Schauplatz unterschiedlichster Veranstaltungen, von der Karnevalsparty bis zur Trauerfeier, vom lauten Konzert bis zum gediegenen Betriebsfest. Eins war sie bislang allerdings eher nicht: ein Hotspot fürs Theater. Das ändert sich jetzt mit dem Ende der Sommerpause. Dann starten die beiden neuen Reihen „Bühne 32“ und „Bühne 32 für Kinder“. Zu diesem Anlass wird sich die Halle mit anderem Gesicht zeigen und ihren Gästen neuen Komfort bieten.

Das bezieht sich vor allem auf die Form der Bestuhlung: Ab der achten Reihe steigen die Sitze künftig an bis hin zur letzten Reihe mit der Nummer 27. Zudem werden die Stühle gegeneinander versetzt aufgestellt, was die Sichtverhältnisse weiter verbessert. Auf diese Weise finden bei Theatervorstellungen bis zu 380 Zuschauerinnen und Zuschauer Platz. Ermöglicht wird diese „Sitzordnung“ durch den Aufbau einer Podesterie. Die einzelnen Podest-Elemente werden jeweils am Tag vor den Aufführungen zu Rängen zusammengefügt und nach dem letzten Vorhang wieder abgebaut. Ein echtes Stück zusätzlicher Arbeit, um allen das Theatererlebnis so angenehm wie möglich zu machen.

Dass die Podesterie nicht dauerhaft in der Halle verbleibt, liegt schlicht an den vielen verschiedenen Veranstaltungsformaten. Beim Business-Club des VfL Gummersbach beispielsweise füllen Tische und Stühle den Hallenraum, bei großen Konzerten mit viel Publikum wird unbestuhlt ebenfalls die gesamte Fläche benötigt. Und auch wenn laut Veranstaltungskalender nichts auf dem Programm steht, kann die Halle dennoch komplett belegt sein, etwa für Prüfungen der Technischen Hochschule.

Mit der Bühne 32 und der Bühne 32 für Kinder kehrt eine weitere Neuerung ein: Für Aufführungen aus beiden Reihen wird es erstmals in der Halle 32 nummerierte Plätze geben. Gekennzeichnet sind die 27 Reihen, und jeder einzelne Platz bekommt seine Nummer innerhalb der Reihe. So haben alle Ticketbesitzer ihren Platz, ob sie früh oder erst kurz vor Veranstaltungsbeginn eintreffen. Zudem erlaubt die Nummerierung eine Aufteilung der Plätze auf verschiedene Preiskategorien, insgesamt vier an der Zahl. Im Abo kostet die günstigste Karte der Bühne 32 pro Spielzeit 98,40 Euro, für die besten Plätze in Kategorie eins sind 129 Euro zu zahlen. Das Abo der Bühne 32 für Kinder kostet einheitlich 47,40 Euro.



**Die ansteigenden Sitzreihen erlauben eine gute Sicht auf die Bühne.**

Bereits jetzt starten die ersten Aufführungen beider Reihen. Die Bühne 32 für Kinder macht am 4. September den Anfang mit zwei Vorstellungen von „Alfred Jodocus Kwak“, jeweils um 11 und um 16 Uhr. Einen Tag später, am 5. September, eröffnet die Komödie „Sascha“ um 20 Uhr den Reigen der Stücke im Rahmen von Bühne 32. Eintrittskarten für alle Termine gibt es auch im Einzelverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen wie KölnTicket und AggerTicket sowie an der Tageskasse. Für das Theaterprogramm erfährt auch die Bühne selbst eine Umgestaltung, sodass es in Kürze in der Halle

32 tatsächlich heißt: Vorhang auf!

**Infos zu Bühne 32 und Bühne 32 für Kinder auf unserer Internet-Site**

## Wolfgang Weigel

16.09.2018 | 16:00 Uhr



### Ein Konzert aus der Reihe „Zauber der Gitarre“

Mit Wolfgang Weigel zollt eine der aktuell größten deutschen Ikonen der Gitarre Andrés Segovia Tribut, dem Übervater aller Gitarristen. 2018 jährt sich der Geburtstag Segovias zum 125. Mal. Anlass für Weigel, in seinem Programm „Caballeros de la Guitarra“ Stücke von Künstlern wie Tárregas und Barrios zu spielen sowie Lieder von Rodriguezs und Milanés zu singen. Ohne den großen Meister aus Spanien wären diese Stücke niemals entstanden.

### **Kostprobe: Wolfgang Weigel spielt „Julia florida“ von Barrios**

künstlerischer Leiter der Reihe Luciano Marziali

**Einlass:** 15:30 | Südfoyer  
**Ort:** Raum L & C  
**Veranstalter:** KultGM  
**Vorverkauf:** 16,40 Euro  
**Abendkasse:** 20,00 Euro  
**Ermäßigung:** keine  
**bestuhlt**

### Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach  
02261 3003-888



**Unser Service:** Reservieren Sie als Ticketinhaber spätestens einen Tag vor der Veranstaltung einen Tisch im 32 Süd, und wir halten Ihnen auf Wunsch gleichzeitig Sitzplätze in der Halle frei: 02261 919693!

## Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm:  
**Mi | 05.09. | Sascha |** Eine charmante, tiefsinnige Beziehungskomödie mit viel Herz und noch mehr Witz, die zeigt, dass Männer eben doch die besseren Zicken sind! +++  
**Fr | 21.09. | Die Soul Band |** Klassiker aus Soul, Rythm 'n' Blues sowie bekannte Songs im Soulgewand: Die zehn Musikerinnen und Musiker präsentieren packende Musik mit hohem Spaß- und Tanzfaktor. +++  
**So | 28.10. | Reinhold Beckmann & Band |** Als TV-Moderator prominent, als Musiker eine Entdeckung: Zum 25-jährigen Bestehen des Vereins zur Förderung der Kultur in Gummersbach kommen Reinhold Beckmann & Band. +++  
**Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei [www.koelnticket.de](http://www.koelnticket.de) (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen**



Reinhold Beckmann

## Jahrtausendliteratur: Griff in die ganz große Bücherkiste

Was zur Jahrtausendliteratur zu zählen ist und was nicht, darüber gehen die Meinungen unter Wissenschaftlern, Kritikern und Lesern auseinander. Deshalb geben sich Martin Kuchejda und Winfried Bode auch gar keine Mühe, irgendeinen Literaturkanon zu bedienen. Stattdessen greifen sie am 12. September in der Studiobühne der Halle 32 nach ihrer Lust und Laune in die große Bücherkiste und holen Werke von der Bibel bis zu aktuellen Songtexten hervor. Daraus wird gelesen, deklamiert, vorgetragen, ob es nun die Schilderung aus Thomas Manns Roman „Buddenbrooks“ trifft, in der dem Senator ein Zahn entfernt wird, oder die Sterbeszene aus Karl Mays „Winnetou III“.



Den Soundtrack dazu liefert der Bergneustädter Pianist Stefan Heidtmann. Er illustriert die Texte am Klavier, assoziiert passende Kompositionen und findet die richtige Klangfarbe – spielt etwa mit arabischen Motiven, wenn „Tausendundeine Nacht“ anbricht. Dabei wird die Musik so abwechslungsreich klingen wie es das Programm vorgibt, wozu Songtexte genauso gehören wie Passagen aus Romanen, Auszüge aus Märchen, klassische und moderne Lyrik. Dass der Leiter der Halle 32 und der Kölner Musiker mit „Jahrtausendliteratur“ keine Deutschstunde abhalten wollen, liegt nah. Stattdessen steht der Spaß an den Büchern im Vordergrund. Und möglicherweise öffnet sich die Gelegenheit, den ein oder anderen Text für sich zu entdecken.

**Mehr zur Jahrtausendliteratur im Programmkalender unter [www.halle32.de](http://www.halle32.de)**

## Mit dem FSJ ins kulturelle Leben eintauchen

Fünf Jahre Halle 32, fünf Jahre die Möglichkeit, hier ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur zu absolvieren. Das haben bislang Merlin Rieger, Henning Müller, Matthias Adleff, Christin Grätz und Susan Breustedt genutzt. Am 3. September kommt ein weiterer Name hinzu: Lars Adleff heißt unser FSJler für 2018/19. Adleff? Genau, bei Lars handelt es sich um den Bruder von Matthias. Der 19-Jährige hat das Wirtschaftsgymnasium am Kaufmännischen Berufskolleg Oberberg besucht und in diesem Jahr sein Abitur bestanden. „Ich möchte durch mein FSJ in der Halle 32 kräftig am Eventleben der Stadt mitarbeiten“, sagt er, „ich selbst gehe gern zu Veranstaltungen wie Konzerte oder auch Messen.“



**Lars Adleff**

An der Halle reizt Lars Adleff das breit gefächerte Angebot, besonders die Konzerte: „Seit etwa zwölf Jahren bin ich passionierter Schlagzeuger und Musikliebhaber. Ich spiele aktuell in keiner Band, aber jamme regelmäßig mit Freunden.“ Für die Zeit nach dem FSJ peilt er ein Studium an, das Fach steht aber noch nicht fest. „Momentan würde mich ein Tourismusmanagement-Studium reizen“, blickt er nach vorn. Bis dahin bleibt jetzt noch Zeit – unter anderem dafür, Konzerte zu besuchen. „Es fasziniert mich, meine Idole live auf der Bühne zu erleben“, erzählt Lars Adleff. Willkommen im Team!

## Zwischen Zahnfee und tiefem Glauben

„Gottes Existenz ist so wahrscheinlich wie die der Zahnfee“, sagt der Autor Philipp Möller. Mit seinen lockeren Zitaten spricht er vielen aus den Herzen, die mit Religion und Glauben nichts am Hut haben. Und das sind immerhin fast 40 Prozent der Deutschen. Obwohl – oder weil? – Möller als Sohn eines katholischen Kirchenmusikers aufwuchs, verabschiedete er sich früh vom schulischen Religionsunterricht. In seinem Buch „Gottlos glücklich“ plädiert er dafür, Staat und Religion strikt zu trennen und Glauben reine Privatsache werden zu lassen. Darüber spricht er am 19. September im Raum L & C der Halle 32



**Philipp Möller (Foto: Steinweg)**

Bekannt geworden ist Philipp Möller durch Bestseller mit Titeln wie „Isch geh Schulhof“ und „Isch hab Geisterblitz“, in denen er seine Erfahrungen als Lehrer an Berliner Grundschulen schildert. Außerdem war er Gast in Talkshows, etwa bei Anne Will und Markus Lanz. Im Mittelpunkt des Abends in der Halle 32 steht sein Buch „Gottlos glücklich“, das den Untertitel trägt: „Warum wir ohne Religion besser dran wären.“ Eingeladen hat den überzeugten Atheisten der Verein „Kulturrausch Marienheide“. Diskutieren wird Philipp Möller mit dem katholischen Diakon Willibert Pauels, die Moderation liegt bei Martin Kuchejda, Leiter der Halle 32. Es könnte trotz des schwierigen Themas also ein vergnüglicher Abend werden.

**Weitere Infos zur Veranstaltung**

## Not-Aus

*Leute, solltet Ihr Euch jemals so alt fühlen, dass Ihr meint einen Schalter zu brauchen, um eine Tür zu schließen,*



*dann lasst Euch sagen: Fuck! Natürlich, die Hersteller vom Schlage orthopädischer Strumpf oder treppengebundener Lift werden so tun, als sei das alles total ok. „Warum soll man sich das Leben schwerer machen als nötig“, so lullen sie uns ein, um uns vor jeder kleinsten körperlichen Anstrengung zu schützen und uns so gänzlich an Ohrensessel und Duschhocker zu fesseln. Die Oma eines ansonsten unwichtigen Mitarbeiters hat bis zu ihrem 90. Geburtstag im Garten gerackert, und zwar ohne Häckchenhalter oder Spatenbedienhilfe. Aber was nutzt alles reden, wir haben den Schalter ja schon, siehe Foto. Ein gewiefter Handelsvertreter für Seniorenbedarf hat ihn unserem Cheftechnokraten in einem schwachen Moment aufgeschwatzt. Von wegen Zukunft und „Wenn Sie mal soweit sind, werden Sie sich ein Leben ohne Türschliebschalter nicht mehr vorstellen können“. Den Schalter „Tür öffnen“ allerdings hat der Schmock nicht verkauft. Und das ist im Zweifel viel anstrengender. Aber möglicherweise kommt er dieser Tage wieder vorbei, um eben jenen Druckknopf anzupreisen. Na, der kann was erleben! Wir werden ihn mitsamt seiner Toiletten-Sitzerhöhung sonstwohin schießen und ihn den Fritzgriff unseres eleganten Gehstocks spüren lassen. Richtig alt werden wir noch früh genug.*

## **Kontakt**

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32

Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR

Steinmüllerallee 10

51643 Gummersbach

Fon: 02261 92068-0

Fax: 02261 92068-28

E-Mail: [info@halle32.de](mailto:info@halle32.de)

[www.halle32.de](http://www.halle32.de)